

Die DSD

Die Schulgemeinschaft hier ist einfach einmalig. Die Vorteile einer kleinen Schule, jede Klasse gibt es nur einmal, werden sofort erkenntlich: Die Namen der Kinder hat man nach einer Woche schon fast alle drauf und man findet sich überall zurecht. Man fühlt sich von der ersten Sekunde an hier willkommen und gebraucht und jeder nimmt einen gerne mit. Es gibt wirklich keine Lehrkraft, die sich nicht über Unterstützung freut. Nicht nur die LehrerInnen, sondern auch die Kinder sind unbeschreiblich



herzlich. Vor allem Peter steht einem immer zur Seite und hilft, wo immer er kann, die DSD-Eltern ebenso. Unseren Alltag dürfen wir hier ganz nach unseren Interessen gestalten, was uns ermöglicht vom Kindergarten bis Sportunterricht über alle Klassenstufen und Fächer mitzuwirken. Somit sieht unser Stundenplan jeden Tag ein wenig anders aus, wobei wir trotzdem am meisten in den höheren Klassen sind, da wir beide Gym/Ges studieren. Jeden Nachmittag sind wir jedoch im Homework-Club und betreuen die Klassen eins und zwei. Wenn Bedarf ist geben wir auch Vertretungsstunden. Besonders schön gestaltet wird hier außerdem der Religionsunterricht und die Ernährungsbildung mit dem Ernährungsführerschein nach dem Bundeszentrum für Ernährung. Wenn ihr könnt nehmt auf jeden Fall an allen „Special Events“ teil. Besonders gefallen hat uns der Großelterntag, das Sportfest und das anschließende Turnier mit mehreren Schulen in Hermannsburg. Zugleich konnten wir an einer DaF-Fortbildung des Goethe Instituts teilnehmen. Besondere Tage waren sicher auch das Musical oder das Schul-Braai. Sicher ist: Wir waren nicht zum letzten Mal hier. Ein enormes Dankeschön an die gesamte DSD, die uns eine unbeschreibliche Zeit bereitet hat!



Gut zu wissen:

Mit Uber kommt man recht günstig überall hin, wenn es dunkel wird sollte man jedoch vermehrt aufpassen (Kennzeichen kontrollieren!). Im Pavilion bei MTN kann man leicht Sim-Karten und Datenvolumen zu guten Preisen bekommen (für viele Sachen braucht man eine lokale Nummer). Eure Gastfamilie muss euch dazu jedoch einen Brief ausstellen, der bestätigt, dass ihr hier wohnt etc. Besorgt euch auf jeden Fall eine Kreditkarte, anders als in Kapstadt ist es hier besser nur die Karte bei sich zu haben. Wenn ihr etwas abgelegen wohnt, kann man mit Checkers sixty60 die Einkäufe ganz leicht nach Hause bestellen. Solltet ihr mal eure Lunchbox vergessen, könnt ihr aber auch für R20 Sandwiches in der Schule kaufen. Das load shedding ist halb so schlimm, man bekommt es meistens kaum mit ☺ (normalerweise sind es zwei Stunden pro Tag, die jedoch immer variieren). Trotzdem kann eine große Taschenlampe nützlich sein.

Travel Guide Durban

- uShaka Marine World
- Botanischer Garten Durban
- Tala Game Reserve (hier lohnt es sich die Segway Tour zu buchen, so kommt ihr viel dichter ran)
- Croc World
- Nelson Mandela Capture Site
- Schnorcheln in Ballito und Thompsons Bay
- Surf Riders (Fahrrad- und Surfverleih an der Golden Mile und gutes Essen), Surfen beim Marine Surf Life Saving Club
- Nambiti Game Reserve (Big 5 garantiert)
- Drakensberge – Didima Camping
- Eine Dolphin- und Whalewatching Tour
- Der Leuchtturm in Umhlanga bei Sonnenuntergang
- St. Lucia

Stimmen der DSD

Monica Wiersma (Klasse 2): „Ich schätze, dass die Kinder ihre Individualität behalten dürfen und sich frei entfalten können.“

Carolin Rupert (BPLK Lehrkraft): „Die kleinen Klassen sind sehr angenehm und die KollegInnen besonders hilfsbereit.“

Ruth Atkinson (Klasse 6): „Besonders sind die kleinen Klassen, die es ermöglichen allen SchülerInnen gerecht zu werden. Auch die Entwicklung der Schule und die Möglichkeiten, die sie gegenüber den staatlichen Schulen hat.“

Peter Deppe (Schulleiter): „Wir sind klein, familiär und haben sehr tatkräftige Kollegen – das macht uns besonders. Unsere Schule bietet ein echtes Sonderangebot mit Deutsch ab dem Kindergarten für alle.“

Lisa Simon (Klasse 1): „Ich schätze die familiäre Atmosphäre an der Schule am meisten und den Zusammenhalt im Kollegium.“

Petra Brammer (Klasse 3): „Die DSD ist sehr entgegenkommend und unterstützend.“

Karin Niebuhr (Klasse 4): „Am meisten mag ich, dass die Schule so persönlich ist und alles nicht ganz so formell ist. Es wird besonders auf alle Bedürfnisse eines jeden Kindes geachtet. Unsere Kinder befinden sich in einem geschützten Umfeld an unsere Schule.“

Inge Binding (Musik): „Ich schätze das Gemeinschaftsgefühl an unserer Schule sehr.“

Leonie Döbel (Praktikantin der LMU, BA G): „Besonders gut gefällt mir der enge Kontakt zu den Eltern und die vielen gemeinsamen Schulveranstaltungen.“

SchülerInnen: „Unterricht im Freien, die vielen PraktikantInnen, die kleinen Klassen, der Sportunterricht mit unseren Coaches.“

Ein typischer Tag

- 6:30 Uhr : Aufstehen
- 7:30 Uhr: Fahrt zur Schule mit einer Familie, oder wir gehen zu Fuß
- 7:40 Uhr: Assembly
- 7:50 Uhr: 1. Stunde, Englisch in Klasse 6
- 8:35 Uhr: 2. Stunde, Geschichte in Klasse 6
- 9:20 Uhr: 3. Stunde, Deutsch in Klasse 7
- 10:05-10:25 Uhr: Pause
- 10:30 Uhr: 4. Stunde, Kuwi in Klasse 7
- 11:15 Uhr: 5. Stunde, Deutsch in Klasse 5
- 12:00 Uhr: 6. Stunde, Musik
- 12: 45-13:05 Uhr: Pause
- Homework Club für Klasse 1 und 2 bis 13:55 Uhr (Di und Do bis 14:30 Uhr)



Es lohnt sich auf jeden Fall auch isiZulu und Afrikaans mitzumachen, besonders Zulu zu lernen hat uns total Spaß gemacht und die Basics zu kennen ist sehr von Vorteil. Nutzt die Chance euren Stundenplan jeden Tag nach eurem Belieben zu gestalten!



Für die beste Gasfamilie in Durban meldet Euch gerne bei uns!

Sie freuen sich in Zukunft noch weitere PraktikantInnen aufzunehmen. Die Wohnung und die Nähe zur Schule sind unschlagbar.

Email: avenherm@uni-muenster.de



Schwierigkeiten und Herausforderungen für die DSD -Zusammenfassung eines Interviews mit Peter Deppe (Schulleiter)-

- Die Gelder zur Finanzierung aggregieren sich aus den Schulgebühren und privaten Spendern
- Den Großteil stellen Spender aus Deutschland, vor 40 Jahren waren es noch 2000 Spender, jetzt sind es nur noch 600
- Der Status des Deutschen ist oft leider nicht so wichtig (bspw. in Ehen mit zwei Sprachen (bei vielen ist ein Elter englisch))
- Kinder aus nicht deutschen Familien müssten früh in den Kindergarten, damit sie in der Grundschule eine Chance haben
- > Der Kindergarten ist jedoch nicht verpflichtend
- Mangel an Finanzen -> Kinder bleiben bis zur Vorschule zuhause, da Nannys günstiger sind
- Zu wenig Lehrkräfte (momentan Musik, sehr fatal, da die Ansagen etc. auf Deutsch kommen müssen)
- Ihr Ersetzen ist sehr schwierig, oft muss es intern mit anderen Verlusten geregelt werden
- Viele der Lehrerinnen haben Kinder an der Schule, wenn diese „fertig“ sind gehen oft auch die Eltern
- Assistenten (Kiga etc.) = extremer Mangel -> sie helfen in der FP beim Lesen und ermöglichen 1:1 Betreuungen
- Finanzen bei den wenigen SuS sowieso auch gering
- Immer mehr nicht deutsche an der Schule -> Lehrer braucht de facto mehr Unterstützung
- Finanzen: viele wandern aus; letztes Jahr mehr als 10% (auch aufgrund der politischen Lage)
- DSD nur als Sprungbrett
- DSD = Independent School (keine Auslandsschule !) bietet viel mehr Spielraum und Freiheiten, auch wenn Status Auslandsschule mehr Finanzierung bietet und die DSD nur bis Klasse 7 geht
- Keine große Community -> Mangel an Kindern (Hauptstädte größer) obwohl es hier viele deutschsprachige (viele Generationen) und Geschäfte gibt
- Hier hat man deutsche Sprache im südafrikanischen Kontext (Ziel der DSD)
- Für manche Familien ist Durban nur ein Zwischenstopp (Beruf der Eltern für ein paar Jahre)
- > Viele Familien wählen bewusst aber auch dann die englische Schule (da Deutsch ja bekannt etc.)
- Zahlreiche Familien, die nach DE zurückgehen, da hoher bürokratischer Aufwand, auch Offices werden hier geschlossen von DE aus
- > Auch wenn sie bleiben wollen versetzen die Arbeitgeber sie in optimalere Standorte
- Viele wissen zwar von der Schule, aber denken THE DUTCH SCHOOL, fühlen keinen Bezug oder Sinn dahinter -> DSD 1 und 2 ermöglicht Studium

Lieber Peter, Liebe KollegInnen der DSD! Unsere Zeit bei Euch hätte schöner nicht sein können. Vielen Dank für diese tolle Erfahrung und all die gemeinsamen Momente. Wir vermissen Euch und die Kinder so sehr und freuen uns jetzt schon auf nächstes Jahr!



